



Ein Projekt des UNESCO Welterbe Schweizer Alpen-Jungfrau-Aletsch
in Partnerschaft mit dem Schweizer Alpen-Club SAC, dem IVP NMS (PH Bern) und der PH FHNW

Projekt AlpenLernen Welterbe Jungfrau-Aletsch

Werden die Bildungsangebote verschiedener Naturparks und Labelregionen betrachtet, ist festzustellen, dass vielfach Inselwissen zu einzelnen Themen vermittelt wird. Es sind kaum Angebote auszumachen, welche das ganze Spektrum eines Themas erfassen. In der Diskussion um den Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (Bezeichnung nach Lehrplan21) wird genau das bemängelt (vgl. u.a. Kaiser & Pech 2008). So wird ein vielperspektivischer Unterricht gefordert, welcher der heutigen Weltgesellschaft gerecht wird. Genau hier setzt Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) an.

Das UNESCO-Weltkulturerbe Jungfrau-Aletsch möchte über die Weltdekade "Education for Sustainable Development" hinaus einen Beitrag zu einer BNE leisten und im Hinblick auf diese Anstrengungen mehr Sichtbarkeit erlangen. Aus diesem Grund hat es ein entsprechendes Bildungsprojekt lanciert.

Bildung für nachhaltige Entwicklung an ausserschulischen Lernorten im UNESCO-Welterbe - Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projekts „AlpenLernen Welterberbe Jungfrau-Aletsch“ soll ein Bildungskonzept und darauf abgestützt ein Bildungsangebot für die Welterberegion Jungfrau-Aletsch entstehen, welches in einem späteren Schritt auch auf andere Regionen in den Schweizer Alpen übertragen werden kann.

Das **Bildungskonzept** soll den theoretisch-konzeptionellen Rahmen zur systematischen Konzipierung, Steuerung, Evaluation und Weiterentwicklung konkreter Bildungsangebote für Schulen - insbesondere für Schulen in der Welterberegion - bieten. Es fokussiert auf Ansätze einer BNE und dem Potenzial von ausserschulischen Lernorten. Das Bildungskonzept beschreibt die Anforderungen an BNE-Bildungsangebote an ausserschulischen Lernorten der Alpen-Regionen und bietet Instrumente für die Ausgestaltung und Bewertung von konkreten Bildungsangeboten.

Das **Bildungsangebot** umfasst Exkursions- und Projektwochenangebote für die 4. bis 9. Klasse sowie ein Schulaustauschprogramm für die 7. bis 9. Klasse, die an den Anforderungen einer BNE orientiert sind. Den Lehrpersonen der unterschiedlichen Schulstufen sollen zukünftig Planungsunterlagen für die Ausgestaltung dieser Angebote im UNESCO-Gebiet zur Verfügung stehen. Insbesondere fokussiert sich das Angebot inhaltlich auf Fragen der Werte des Welterbe-Gebiets und seiner Erhaltung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung der Welterbe-Region.

Ausgehend vom Bildungskonzept werden die konkreten Bildungsangebote transdisziplinär erarbeitet: Die Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit verschiedensten Expertinnen und Experten aus der Praxis für eine erste Umsetzung entwickelt (Lehrpersonen, Bildungsfachleute) und erprobt.

Die Vernetzung von Wissen erfolgt durch die Zusammenarbeit von Personen aus verschiedenen Fachdisziplinen. Die Kooperation von vier Projektpartnern und der Einbezug von lokalen WissensträgerInnen der Welterbe-Region und Fachstellen ergeben ein breites Spektrum an theoretischen, sowie praktischem Fachwissen und vielfältigen Kompetenzen, die zum Gelingen des Projektes beitragen.

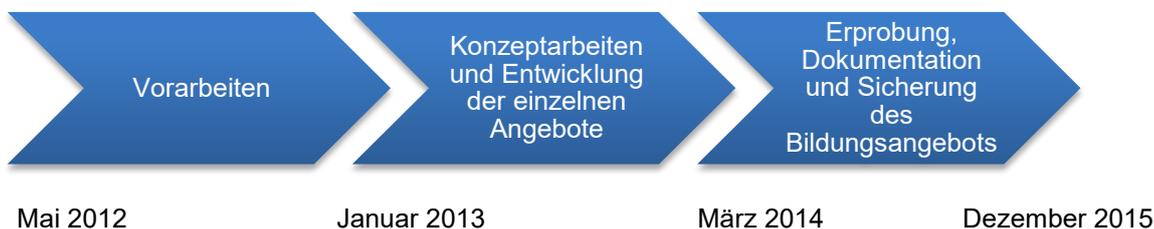
Chancen des Projekts

Die Potenziale der Welterbergregion sind vielfältig. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, in Rahmen von Bildungsaktivitäten vor Ort Kompetenzen zu erlangen, welche sie befähigen, Prozesse einer Nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen und zu beurteilen. Sie sollen dahingehend verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen können und Möglichkeiten erkennen, Prozesse der Nachhaltigkeit aktiv mitzugestalten. Diese Kompetenzen können mit der Umsetzung des geplanten Bildungsangebotes gefördert werden.

- Erreichung einer nachhaltigeren Wirkung der aufeinander abgestimmten Bildungsangebote durch die Ausrichtung der Bildungsangebote an einem übergeordneten Bildungskonzept. Dadurch wird das Potential der Alpenregion im Allgemeinen und der Welterbergregion SAJA im Speziellen für eine BNE optimal genutzt.
- Ermöglichung von vernetztem Lernen in drei zentrale Themen des Alpenraums (Berglandwirtschaft, Wassernutzung, Alpentourismus). Abstrakte Prozesse und komplexe Zusammenhänge werden fassbar, da sie sich direkt aus sinnlich Erfahrbarem herleiten lassen.
- Erleben, direktes Erfahren und Verstehen von Prozessen der Nachhaltiger Entwicklung durch Bildung an ausserschulischen Lernorten im Gebiet des UNESCO-Welterbe, welches eine autochthone Kultur und eine überschaubare Geschichte und Struktur vorweist. Die dort vorhandene Kulturlandschaft belegt als Modell für Nachhaltige Entwicklung, dass Biodiversität und menschliches Wirtschaften nicht gezwungenermassen im Widerspruch stehen.
- Ermöglichung von einfachen Bergsportaktivitäten für Kinder und Jugendliche durch die Bewegung in der Bergwelt, sowie der Nutzung des Potentials von Gruppenerlebnissen in der Natur für die (spätere) Klassenführungsarbeit im Unterricht.
- Praxisorientierte Erarbeitung eines zukunftsweisenden BNE-Bildungskonzepts.
- Unterstützung von Lehrpersonen in der Ausgestaltung ihnen bekannter Unterrichtsgefässe (Exkursionen, Projektwochen, Schulaustauschprogramm) mit der Ausrichtung gemäss einer BNE.
- Stärkung der nachhaltigen Regionalentwicklung in der Welterbe-Region Jungfrau-Aletsch, insbesondere der Erhalt und die Wertsteigerung der Kultur- und Naturlandschaft durch Zusammenarbeit und Kooperation mit den lokalen Schulen.
- Vernetzung und Wertschätzung der Angebote, der Aktivitäten und des Wissens der lokalen Bevölkerung durch ihre Einbindung als Wissensträger und authentische Bezugspersonen.

Projektplan und Leitung

Die Projektumsetzung erfolgte in drei Etappen:



Projektleitung:

- **Barbara Ackermann** (IVP NMS, PHBern)
- **Janos Hugli** (Managementzentrum SAJA)
- **Patrick Isler-Wirth** (PH FHNW)

Projektsteuerung

- **Beat Ruppen** (Managementzentrum SAJA)
- **Bruno Lüthi** (SAC)
- **Prof. Dr. Franziska Bertschy** (PH FHNW, ehemals IVP NMS, PHBern)
- **Prof. Dr. Christine Künzli David** (PH FHNW)